

BlackVanilla

Die Unbekannte im Spiegel



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Wenn du dein Spiegelbild nicht mehr erkennst...

Ich blickte in den Spiegel.

Wer war dieses Mädchen?

Doch nicht ich?

Nein, ausgeschlossen.

... dich nicht mehr kontrollieren kannst...

[illegible]

Meine Hand ballte sich zu einer Faust.

„Du gibst ihm Nachhilfe? Wer hat dir das erlaubt?//", platzte es aus mir heraus; meine Augen funkelten vor Zorn.

„Lily! Ich gebe ihm doch nur Nachhilfe, es ist doch nicht so, dass wir gleich Knutschen oder so!“

Ich starrte nur wütend vor mich hin.

Die verstanden das einfach nicht oder wollten es nicht verstehen.

...und Dinge tust, die du dir nie erträumt hast zu tun...

„Ja, ich gehe mit ihm zum Weihnachtsball\\\", erklärte ich ruhig.

„HÄ? Aber - aber - du hättest das doch nie...du wolltest doch nie...wieso auf einmal?\\\", stotterte sie.

„Ich weiß auch nicht, Alice\\\\", sagte ich, „Aber irgendetwas hat mich überzeugt.\\\\"

...dann ist das kein Zufall, sondern pure Wahrheit....

Vorwort

Schaut bitte einfach mal rein, würde mich freuen!

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog: Die gleiche Frage, die gleiche Antwort
2. Er heißt verdammt nochmal POTTER!
3. Der Weihnachtsball
4. Wer bist du und was hast du mit meinem Ehemaligen Freund gemacht?
5. Eifersuchtspläne
6. Der Schock
7. Meine Rede mit vielen ...
8. SIE
9. I wonder who she is
10. Surprise, Surprise!
11. Verwirrung
12. Stupid little girl
13. Für immer vereint

Prolog: Die gleiche Frage, die gleiche Antwort

„Evans, gehst du mit mir aus?“

„Nein!“

„Wirklich nicht?“

„NEIN!“

„Bist du dir da ganz sicher?“

Ich schritt von dannen. Potter nervte, ganz klar. Ich warf einen Blick über die Schulter und stutzte.

Er schaute mir nach.

Aber nicht normal.

In seinen Augen lag ein Ausdruck von Enttäuschung, Trauer.

Nein, Lily, Hör auf. Er verdient es nicht.

Ich ging weiter.

Der Blick ging mir nicht aus dem Kopf.

Es war ein Hauch von Traurigkeit in ihm, tiefe Enttäuschung.

Konnte es wirklich stimmen?

Nein, widersprach ich mir heftig, es stimmte nicht! Er war ein verdammter Aufreißer, es konnte nicht wahr sein!

Und wieso ging dieses Theater dann schon seit etlichen Jahren?

Weil ich eben die bin, die er noch nicht herumbekommen hat, Basta!

Aber es ist doch -

„LILY SEI STILL DU BLÖDE KUH!“

Alle starrten sie mich an.

Alice, Nina, Cindy, Black, Remus, Peter, Potter.

„Ist...ist alles in Ordnung?“, fragte Alice vorsichtig.

„JA ES IST ALLES IN ORDNUNG, MEIN LEBEN IST PERFEKT ICH BIN ÜBERHAPPY, OKAY!!!!???“

Erschrocken wich sie einen Schritt zurück.

„Okay....“

„Ähm also bist du dir sicher, dass es dir gut geht? Du siehst etwas nachdenklich aus und ...naja...wenn man dich anspricht, dann bist du irgendwie so gereizt..“, begann Alice, als wir im Gemeinschaftsraum saßen.

„Ob es mir gut geht?“, fragte ich und strich mir eine widerspenstige Haarsträhne aus dem Gesicht, „Natürlich geht es mir gut. Ich bin im Moment einfach nur ein wenig gestresst und überfordert. Mit ein bisschen Ruhe kann das gleich wieder ausgeglichen werden.“

Und auf ihre Sorgenmiene hin fügte ich hinzu:

„Wirklich, Alice, du brauchst dir keine Sorgen zu machen.

Ich habe einfach nur eine schlechte Woche, das wird schon wieder!“

Sie nickte; schaute jedoch ein wenig betrübt drein.

Es stimmte wirklich, ich hatte eine schlechte Woche.

Das würde ich bald erleben.

Am nächsten Tag:

„Lily...Ähm...also ich wollte dich fragen ob -“, weiter kam er nicht.

„NEIN POTTER ICH GEHE NICHT MIT DIR AUS!“, schrie ich.

„Ich wollte dich eigentlich fragen, ob du die Zauberkäufersaufgaben verstanden hast“, meinte er, schaute mir tief in die Augen und verschwand.

Wieder dieser Blick.

Dieser Ausdruck.

Was sollte ich tun?

Wem sollte ich glauben?

Der einen Stimme in meinem Kopf, die dauernd diesen Blick erwähnte, oder der anderen Stimme, die Potter abgrundtief hasst?

Hasste ich Potter eigentlich?

Was für eine dumme Frage, NATÜRLICH!

Wirklich? Ich glaube...

Das war der Prolog....

Ein wenig kurz, versteht sich, aber es ist der Anfang.

Wie fandet ihr ihn?

Würde mich über Kommissar freuen

Er heißt verdammt nochmal POTTER!

Die Sonne schien hell durch das Fenster herein und tanzte auf dem Boden des Schlosses Hogwarts. Sie tauchte das Zimmer in ein angenehm warmes Licht ein und strahlte um die Wette. Es war Ende September, trotzdem war es immer noch warm. Die Schüler verbrachten fast die ganze Zeit, abgesehen vom Unterricht, draußen, schließlich musste man jeden dieser sonnigen Tage genießen.

Müde wachte ich auf. Die Sonne blendete mich.

„Lils, na endlich! Wir dachten schon, du wachst nie mehr auf“, sagte Alice mit dröhnender Stimme. „Komm, steh auf“, rief sie und für mich klang es, als würde sie in ein Megafon kreischen, das direkt neben meinem Ohr lag. „Lass mich in Ruhe und hör auf zu reden“, knurrte ich und drehte mich auf die andere Seite.

Ich hörte Al seufzen. „Du musst aber aufstehen, Lily! Du musst zum Unterricht! Und du willst doch nichts vom Lernstoff verpassen, oder?“ Ich runzelte die Stirn. Nein, Unterrichtsstoff wollte ich nicht verpassen. Also stand ich auf, ging an dem zufriedenen Lächeln von Alice zur Tür und lief wenige Minuten später zum Frühstück, angezogen und geduscht.

James setzte sich neben mich, wieder mal und -

ähhh.....*räusper* also...vergisst einfach den letzten Satz und fangen wir noch einmal von vorne an:

POTTER setzte sich neben mich, wieder mal und Black spazierte mit seiner neuen Freundin herein.

„Hey Hey meine Homies, was geht?“, grinste er.

„Wer ist denn dein neuer Fisch an der Angel?“, wollte James Potter wissen.

„Das ist Vanessa“, erklärte Black und knutschte sogleich seinen „Fisch“ ab.

Später in Geschichte der Zauberei:

Alle schliefen. Korrigiere: FAST alle.

Remus und ich hörten aufmerksam zu und notierten alles, was Binns sagte.

Plötzlich wurde mir ein Zettel zugeschoben.

Heimlich öffnete ich ihn.

Lily,

Willst du mit mir ausgehen?

James

Ich verdrehte die Augen. James POTTER machte sich wohl immer noch Hoffnungen.

Ich knüllte den Zettel zusammen und warf ihn Ja...Potter an den Kopf.

„Autsch“, rief er aus und seufzte laut, als er herausfand, dass ich nichts auf den Zettel geschrieben hatte.

Ich überlegte es mir anders und riss ein Stück Papier von meinem Notizblock ab.

Wieso machst du dir denn eigentlich solche Hoffnungen?

ANGENOMMEN ich würde JA sagen, dann würdest du mich doch genauso behandeln wie alle anderen Mädchen!

Nach drei Tagen Altpapier!!

Lily

Ich warf ihn auf seinen Tisch.

Aufmerksam las er ihn, er schaute nachdenklich.

Er starrte einige Sekunden in die Luft, dann zückte er seine Feder und schrieb...

Ich werde dich nicht wie Altpapier behandeln.

Eher wie Restmüll.

Ich verdrehte wieder die Augen und las weiter.

Nein, Lily, es gibt einen bestimmten Grund dafür, dass ich dich nicht so behandle. Einen wichtigen Grund.

Und welchen Grund bitte?

Ich hatte schon angefangen, „Welchen“ zu kritzeln, da klingelte es zur nächsten Stunde und Jame - POTTER raste hinaus.

Wieso nannte ich ihn auf einmal ..*würg* ..James? Wieso brachte ich es nicht über mich, einfach nur POTTER zu sagen?

Wieso musste es..*räusper* James sein?

Lily, er heißt POTTER, okay?

Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter Potter!!!!

Gut, das wäre also erledigt.

Am Abend saßen wir alle im Gemeinschaftsraum (Alice, Black, Cindy, Vanessa, Remus, Peter, Jam- nein er heißt Potter!!!! und ich) und spielten eine Runde Flaschendrehen.

Black musste McGonagalls Haare blau färben, Cindy musste Snapes fettige Haare anfassen, Vanessa musste sagen, ob sie schon mal in die Hose gemacht hatte, Peter musste rappen, Remus musste sagen in wen er verknallt war (es ist Nymphadora Tonks!!) und James ...Potter...musste einen Handstand machen (er konnte es tatsächlich!)

„LILY! Wahrheit oder Pflicht“, sagte Black, als die Flasche zuletzt auf mich zeigte.

„Äh....Wahrheit“, entschied ich mich.

„Okay.....Mhm.....was nehmen wir denn da?“

Er überlegte scharf.

„Du“, nun grinste er, oh nein!, „musst sagen, wie viel Prozent du James magst!“

Oh Toll!

„Tja, ich mag ihn zu“, setzte ich an, (ich wollte 1 Prozent sagen), doch da traf mich dieser Blick....Dieser Blick, der mich auch gestern traf.

Dieser Enttäuschungs-Blick.

Ich biss mir auf die Lippen.

„Ich mag ihn zu....“

Zu wieviel Prozent mag ich ihn?

„Zu...“

Gespannt blickten sie mich an.

MIST!

„Zu....“

„Jaa?“

„Zu...20 %...“

Auf Jam- Potters Gesicht breitete sich ein Lächeln aus.

Aber kein Rumtreibergrinsen oder ein Yeah-ich-krieg-jedes-Mädel-rum-Grinsen, nein, es war ein warmes, freudiges Lächeln.

„Danke, Lily“, flüsterte James leise.

Ich sog scharf Luft ein.

ER HEIßT POTTER!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Wie war denn das erste Chap?

Würde mich freuen über einige Kommis ;)

LGchen

Der Weihnachtsball

@Korenza: Danke, dass du mir das sagst.

*Ich kann es selber leider nicht so gut beurteilen und ich werde versuchen, die heftigkeit zu verringern..
aber nunmal hat Lily ihre schlechte woche, da ist sie mies gelaunt...*

@Kairi Weasley: Ja, ich versuche, es zu machen.

Jetzt in diesem ersten „richtigen“ Chap ist sowieso erst alles durcheinander, die ordnung kommt erst in diesem Chap ;) und etwas verwirrung regt das hirn zum denken an hm? xD

@LinnyPotter: Danke für dein Kommi, hat mich sehr gefreut!

@Schokofroschkarte: Schön, dass dir das Ende des 2. Chaps gefallen hat ;)

@Lily&Severus-princess: Jaja, unsere Lils, der rothaarige Teufel, wie du ihn nennst. Kann manchmal ganz schön blind sein ..

@Lina: Wie süß, dass du es süß findest xD :D

Die Schuljahreswochen zogen sich dahin.

Bald wurde es Herbst und die Blätter verfärbten sich bunt; und ehe ich mich versah war der Winter eingezogen.

Die Schneeflocken glitten vom Himmel herab und glitzerten wunderschön auf den Ländereien.

Viele Schneeballschlachten wurden veranstaltet und der Weihnachtsball stand auch bald an.

Ich fragte mich, mit wem ich wohl da hin gehen würde.

Vielleicht mit Taylor McDonald? Oder Terry Anderson?

Mhm.

Aber fragen würde ich einen von beiden garantiert nicht.

Der Junge fragt das Mädchen, so ist es vorprogrammiert.

Aber mich fragte keiner.

Am Montag nicht, und auch am Dienstag nicht.

Am Mittwoch auch nicht und am Donnerstag nicht.

Am Freitag auch nicht.

Beim Mittagessen holte ich mir Rat von Caitlin:

„Ich habe keine Ahnung, wieso! Wieso fragt mich keiner?

Wenn mich keiner fragt, gehe ich eben nicht hin“, meinte ich leicht betrübt. Ich mochte tanzen.

„Äh...Lily?“, hielt mich jemand auf, als ich gerade die Halle verlassen wollte.

James. Äh Potter.

„Mhm?“

„Also...verstehst du...“, er schien ganz nervös. Er war sonst doch nie so.

„Ich weiß, dass ich dich nerve. Ich weiß es.

Aber ... wenn du...wenn du mit mir zum Weihnachtsball gehst, dann...dann lass ich dich auch in Ruhe, versprochen, ich frage dich nie wieder um ein Date, Ehrenwort!“

Zum Schwur hielt er die Hand hoch.

Ich überlegte.

Die Aussicht war doch gar nicht so schlecht, von Potter nie wieder um ein Date gefragt zu werden.

Aber andererseits...ich muss mit ihm zum Ball gehen...

Aber es hat mich ja keiner gefragt, oder? Und versäumen will ich das garantiert nicht!

Versuchen könnte man es ja mal...

„Also gut...“, murmelte ich. James jubelte.

„LILY GEHT MIT MIR ZUM WEIHNACHTSBALL, HABT IHR DAS GEHÖRT?“ Er packte sich einen überraschten Erstklässler und rief: „DU, WEIßT DU WAS ICH TUE UND DU NICHT? ICH GEH MIT LILY EVANS AUF DEN WEIHNACHTSBALL! ICH, JAMES POTTER!!!!!“

Gegen meinen Willen musste ich Lachen.

Ich vertuschte es aber noch rechtzeitig in ein Husteln.
James war wohl sehr froh, dass ich mit ihm hingeh.
Mehr als Weihnachtsball wird es aber nicht geben.
Schon gar nicht mich als Altpapier oder Restmüll, nein danke.
Ich entfernte mich von der Halle und lief zum Gemeinschaftsraum.

Oben im Zimmer schaute mich Alice verwundert an.
„Ich hab gehört, du gehst jetzt also doch auf den Weihnachtsball? Hast einen Partner gefunden? Wer ist denn der Glückliche?“ „Du wirst es nicht glauben, Al.“
Ihre Augen weiteten sich.
„Doch nicht etwa mit...James?“
„Ja, ich gehe mit ihm zum Weihnachtsball“, erklärte ich ruhig.
„HÄ? Aber - aber - du hättest das doch nie...du wolltest doch nie...wieso auf einmal?“, stotterte sie.
„Ich weiß auch nicht, Alice“, sagte ich, „aber irgendetwas hat mich überzeugt.“
Plötzlich sprang ich auf.
„OH MEIN GOTT ICH GEH MIT JAMES ZUM WEIHNACHTSBALL!“, rief ich erschrocken.
„Ähhh jaaa....auch schon gemerkt“, meldete sich Alice.
„Oh man...Was soll ich jetzt tun?“
„Abwarten, meine Liebe.“
Er ist bestimmt überhaupt nicht so schlimm wie er dir vorkommt. Und, wie sagt man so schön, was sich liebt das neckt sich, hm?“
„Ich hasse dieses Sprichwort“, brummte ich.

War es vielleicht seine ehrliche Stimme? Oder seine Augen? Seine haselnussbraunen Augen, die einen - Moment. Seit wann achtete ich auf seine Augen? Das ist alles wirklich gruslig.

Der Weihnachtsball stand kurz bevor.
Ich checkte meine Frisur. Perfekt!
Mein Kleid...? Perfekt!
Meine Handtasche...? Perfekt!
Sonstige unwichtige Accessoires? Perfekt!
Dann war ja alles klar!
Ich trug ein grünes Kleid mit leicht gerüschten Enden, das mir fast bis zu den Knien ging.
Meine Haare trug ich offen; so mochte ich sie am liebsten; und ich hatte schwarze Pumps an.
Zufrieden lächelte ich mich im Spiegel an und drehte einige Pirouetten.
Ich überlegte. Letztes Jahr hatten mich viele gefragt.
Doch dieses Jahr...da hat mich niemand gefragt...wieso eigentlich?

James wollte mich abholen. (Ich stehe dazu, ich nenne ihn James, ist mir jetzt auch egal)
Ich wartete vor dem Gryffindor Portraitloch; nach zwei Minuten Verspätung kam er an.
Ihm blieb der Mund offen stehen, als er mich sah.
„Wow...Lily...Du - du siehst einfach...wow...du siehst einfach hammer aus...“, stotterte er halbwegs verständlich.
„Dankeschön“, sagte ich und zum ersten Mal in meinem Leben lächelte ich in seiner Gegenwart.
Ich *lächelte*.
Schnell schüttelte ich den Kopf.
Lily, Hör jetzt bitte auf!! James bleibt ein arroganter Typ!
Nur für heute Abend, denk dran!
Nur für heute Abend...

Der Ball fand in der großen Halle statt und war traumhaft.
Die Dekoration war wahnsinnig, ich fragte mich, wie sie das hinbekommen hatten.
Ganze zwölf Weihnachtsbäume standen dort; geschmückt mit allerlei Kerzen, Kugeln und sonstigem Zeug.

Girlanden hingen an den Wänden und schlängelten sich *lebendig* durch die Halle.

Auf einem Tisch gab es allerlei Getränke und Snacks und wo man nur hinsah, man sah staunende und glückliche Gesichter.

Als erstes tanzten wir ein wenig, ich wirbelte auf der Tanzfläche und tanzte hauptsächlich mit meinen Mädels.

Remus kam komischerweise nicht.

Als ich die Rumtreiber danach fragte, zuckte James die Schultern, Peter piepste: „Ich weiß nicht“ und Black knutschte seine neue Freundin ab.

Später, als es etwas ruhiger wurde, unterhielt ich mich mit Cindy und Alice über die Einladungen zum Ball. „Mich hat John Fawcett gefragt, habe aber abgelehnt“, meinte Alice und errötete leicht. Wir wissen alle, mit wem sie jetzt doch hingegangen ist. Frank natürlich.

„Jamie Brown hat mich gefragt, und Lewis Corner ebenfalls“, erzählte Cindy, „Ich bin ja dann mit Jamie hingegangen.“

„Äh...“, begann ich, „Mich...mich hat keiner gefragt. Außer James.“

Zu meiner sehr sehr großen Überraschung schienen die beiden überhaupt nicht überrascht; im Gegenteil, Alice sagte ganz lässig: „Ja, das wissen wir doch.“

„Darf ich fragen wieso? Woher wisst ihr es? Und wieso hat mich eigentlich keiner gefragt?“

Nun schauten mich Alice und Cindy verwundert an.

„Weißt du es denn noch nicht?“

„Was weiß ich nicht?“

„Warum dich keiner gefragt hat?“

„Nein! Das gerade will ich doch wissen!“

„OH“, riefen sie aus, „Du wusstest es also wirklich nicht?“

„NEIN!“, rief ich.

„Wieso weißt du das denn nicht? Die ganze Schule spricht darüber!“

„WAS? Was ist denn nun?“

Gespannt wartete ich auf die Antwort.

Kommis? Würde mich freuen.

LGchen

GMine

Wer bist du und was hast du mit meinem Ehemaligen Freund gemacht?

*@Kairi Weasley: Ich glaube, es ist gar nicht sooooo geheimnisvoll, man kann es eigentlich erraten...naja egal. Danke trotzdem für dein Kommi :**

@Lily&Severus-princess: Na mal sehen, ob deine Ahnung stimmt :)

@LinnyPotter: Hehe thx thx meine Liebe :)

„Also, was ist denn nun? Wieso hat mich keiner gefragt?“

„Es ist so“, Cindy senkte ihre Stimme, „Alle wussten schon, dass du mit James hingehst. Deswegen hat dich keiner gefragt.“

Ich kapierte immer noch nichts.

„Wie bitte? Woher wussten die das? Kann irgendeiner von den Schülern Hellsehen?“

„Nein“, erklärte Alice, „Aber wir wissen doch alle, dass ihr beide zusammengehört. Ihr seid füreinander bestimmt, jeder weiß das.“

Ich schaute ungläubig.

„Wir und füreinander bestimmt?“ Sie nickten.

„Darf ich mal kurz kotzen?“

„Nein, darfst du nicht“, sagte Cindy und lächelte leicht, „Hör mir doch mal zu. Zwischen dir und James, da stimmt einfach die Chemie, ihr gehört zusammen!“

„Nein, Cin, ganz bestimmt nicht. *Ich* habe nämlich etwas im Hirn. Wir und zusammenpassen, ts....Schlag dir das gleich aus dem Kopf!!“

Damit war das Thema beendet.

In den nächsten Tagen traf ich zufälligerweise öfters auf James und oh wunder, er konnte ganz erträglich sein.

Jedenfalls fragte er mich nicht mehr nach einem Date.

Wuhuuuu. Hoffentlich würde das so bleiben, denn sonst hätte er sein Versprechen gebrochen und das würde sehr sehr sehr sehr schlimm für ihn werden.

„Hey Lily, was läuft so?“

„Was gibts James?“, fragte ich leicht mürrisch, da das der „Gehst-du-mit-mir-aus?“-Tonfall war.

„Ich wollte dich fragen ob-“

„Hast du dein Versprechen schon vergessen, Potter? Ich bin mit dir auf den Weihnachtsball gegangen, also darfst du mich nie wieder nach einem Date fragen! Weißt du noch?“

Er runzelte die Stirn.

„Mist...“, murmelte er und verwirrt stellte ich fest, dass er wirklich betrübt aussah,

„das habe ich schon fast wieder vergessen. Könnten wir diese Abmachung nicht rückgängig machen?“

„Nein, das werden wir nicht tun“, sagte ich bestimmt,

„du hast das Versprechen gegeben und es wird auch nicht mehr rückgängig gemacht.“

„Oh man“, rief er und ging zum Gemeinschaftsraum.

Am Nachmittag wollte ich ursprünglich raus gehen, leider Gottes wurde mein Plan durch Regenwetter durchkreuzt.

„Dummes Wetter“, schimpfte ich und beschloss, in die Bibliothek zu gehen.

Dort traf ich jemanden, mit dem ich wirklich nicht gerechnet hatte.

„Hallo, Lily“, begrüßte mich Severus leise.

Ohne ein Wort zu sagen ging ich in das Abteil:

„Magische Wesen“.

„Lily“, sagte Severus und packte mich am Arm.
 „Lass mich in Ruhe!“, zischte ich und wollte weitergehen.
 „Warte, wir...wir müssen reden“
 Ich starrte stur geradeaus.
 „Bitte“, flehte er,
 „Bitte Lily. Es ist wichtig.“
 „Also gut, du hast dreißig Sekunden Zeit“,
 sagte ich herablassend und setzte mich an einen Tisch.
 Vielleicht wisst ihr es noch nicht, aber Severus war mal mein bester Freund.
 Bis er mich ohne Grund Schlammlut genannt hat.
 Tja, und jetzt hängt er mit fiesen Typen herum, mit denen nicht zu spaßen ist.
 Tolle Zukunft, Tolle Freunde, schnaubte ich in Gedanken.
 Nervös starrte er auf seine Hände.
 „Er ist nicht gut für dich, Lily“, fing er an, „Er ist wirklich nicht gut für dich.“
 „Ich weiß nicht, von wem du redest“, meinte ich kühl.
 „...Er“, sagte er, als würde dieser Name eine schreckliche Seuche sein, „will dich doch nur ausnutzen!“
 „Ich weiß immer noch nicht, wen du meinst“
 „Pot...Potter“, schnaubte er, „Er ist ein nichtsnutziger Zauberer, ein Taugenichts und ein Blutsverräter...er
 ist -“
 „Hör auf!“, rief ich wütend.
 Ich hatte doch wirklich James verteidigt!
 „Jaja, wusste ich es doch“, rief Severus, „dass du ihn wieder verteidigst. Doch wenn er dich wie eine heiße
 Kartoffel fallen gelassen hat, dann wird es dir Leid tun, nicht auf meinen Rat gehört zu haben!“
 „DU WEIßT DOCH GAR NICHTS!“, schrie ich.
 „DU VERSTEHST HIER-“
 „RUHE“, donnerte Madam Pince.
 „Hier wird nicht geschrien!“
 Ich flüsterte: „Du verstehst hier überhaupt nichts, Severus, rein gar nichts.“
 „Ich verstehe überhaupt nichts?“, fragte Severus, „ICH? Schau dir diesen Potter an und sag mir dann, was
 er ist.“
 Seine Freundinnen hatte er nur eine Woche lang, nicht länger.
 Du fehlst ihm auf seiner Trophäen-Liste, du bist die einzige, die sich noch nicht von ihm um den Finger
 wickeln lassen hatte!
 Hör mir zu, Lily, es ist ein Fehler, wenn du ihm vertraust.
 Du darfst es nicht tun, verstehst du mich?“
 Seine dunklen Augen blitzten mich an.
 „Ich denke, ich kann sehr gut selbst entscheiden, was ich tue und was nicht“, sagte ich, „Und außerdem:
 Wieso redest eigentlich DU so von James? DU, der mit diesen dunklen Typen rumhängt, die Schüler quälen
 und auslachen und deren Eltern Todesser sind? Du solltest selbst einmal über dein Leben nachdenken.“
 Er presste die Lippen aufeinander.
 „Da sieht man mal“, rief ich, „Severus Snape hat es die Sprache verschlagen! Erst lästert er über die
 Freunde anderer, wenn man aber anfängt, über *seine* Freunde zu reden, ist er sprachlos! Einen wirklich tollen
 Freund habe ich! Korrigiere: Einen wirklich tollen Freund *hatte* ich.“
 „Du vergisst dich!!“, rief Severus und sprang auf.
 „Ich Sorge mich wenigstens um dich, darüber solltest du froh sein!“
 „Nun“, sagte ich, „Ich glaube nicht, dass sich jemand um mich sorgt, der mich als Schlammlut bezeichnet
 hat.“

 „Es war doch nicht so gemeint“, murmelte er, „Ich wollte es doch nicht sagen.“
 „Oh ja klar, es war nicht so gemeint! Klar, versteh ich, ich sag schließlich auch öfters mal zu meinen
 Freunden Schlammlut, so nenn ich die!“, schrie ich wütend, worauf Madam Pince brüllte: „HÖRT IHR
 NICHT? RUHE!“
 „Es war nicht so gemeint...Es...ich....Halt dich von Potter fern...“

„Jetzt kommen wir also wieder auf James zurück, hm?“

„Wieso überhaupt? Wieso zum Teufel interessiert dich mein Leben, es kann dir doch sowasvon egal sein, mit wem ich mich treffe oder mit wem ich zusammen bin, das interessiert dich doch nur einen Dreck!“

Severus PoV

„Das stimmt doch gar nicht. Es interessiert mich nicht einen Dreck. Es hat einen Grund.....“, nuschelte ich. Ja, es hatte einen Grund.

Einen ganz bestimmten.

Ich liebte Lily.

Ich liebte sie von ganzem Herzen.

Aber das konnte ich ihr doch nicht sagen, oder?

„Und was ist das für ein Grund?“, schnarrte sie.

„Es..ist.....also...du.....ich..“

Sie wartete.

Wartete eine Sekunde.

Zwei.

Fünf.

Zehn.

Fünfzehn.

Zwanzig.

Ich biss mir auf die Lippen.

Ohne ein Wort zu sagen, drehte sie sich auf dem Absatz um und wollte den Raum verlassen.

„Nein, Warte!“, rief ich doch sie beachtete mich nicht, sondern lief einfach weg.

Weg von mir.

„Ich liebe dich“, flüsterte ich, auch wenn ich wusste, dass sie mich nicht mehr hören konnte.

Jaaah also das war das Chap ;)

Hoffe es ging einigermaßen...

Das nächste Kapitel kommt leider erst in 3 Wochen, bin nämlich nicht @ Home :)

Würde mich auf Rückmeldung freuen!

LGchen

GMine

Eifersuchtspläne

Danke für eure Geduld und eure Kommis

Der Schock

@ All: Diese FF ist eine kleine Gefühls-FF, deswegen erwartet nicht, dass sie endlos lang wird! Sie wird vermutlich nur etwa 8-10 Chaps haben!

@ minimuff: Ich kann dir schonmal sagen: Nur noch ein klitzekleines Stückchen, dann ist es soweit! Danke für das Lob *rot werd*

@ L&S-p: Jetzt in diesem Chap siehst du's ja :)

@ Kairi Weasley: Mhm les es ;)

...er beugte sich noch weiter vor, viel zu weit...mir wurde etwas mulmig. Würde er es tatsächlich tun? Wieder beugte er sich Zentimeter um Zentimeter vor...

-und stoppte dann mechanisch. „Ich kann das nicht“, sagte er leise und lief dramatisch aus dem Raum.

Wow, dachte ich.

Er hat es tatsächlich nicht getan.

Und er sagte: „Ich kann das nicht.“

Er kann es nicht....wegen mir!?

Es wäre die einzig logische Erklärung.

Alice schien verwundert.

„Äh...muss man das kapieren?“

„Nein, Al, Jungs kann man nicht kapieren.“

Ich beschloss, Jame-ich meine Potter, zu folgen. Erstens

Hatte ich nichts zu tun und zweitens fällt er ja vielleicht eine Treppe runter und stirbt. Dann käme ich rechtzeitig und würde ihn retten.

Im Tagespropheten steht dann:

17-jähriges Mädchen rettet etwas durchgeknallten Jungen vor Todestreppe!

Zurück zur Story:

Ich suchte in der näheren Umgebung, überall, konnte ihn aber nicht finden.

Ein kleiner Schüler kam mir entgegen.

„Hey, du, hast du vielleicht James gesehen? Er ist in meiner Klasse, in der siebten.“

Der Knirps kniff die Augen zusammen.

„Mhm, ist das so ein Typ mit schwarzen, unordentlichen Haaren?“

Ich nickte und sagte eifrig: „Genau, genau, das ist er. Du hast ihn also gesehen?“

Knirpsi gähnte. „Nö, hab ich nicht, tschau.“

Auch gut.

Vermutlich wird James -oder Potter, ach sagen wir einfach James, dann ist Ruh- am See sein.

Am See saß James.

Er betrachtete das ruhige Gewässer, das ab und zu ein wenig hin und her schaukelte, da der kühle Winterwind blies.

Er dachte nach.

James PoV

Ich konnte es einfach nicht. Und kann es nicht. Ich kann kein anderes Mädchen küssen.

Weil ich sie liebe.

Ich liebe Lily, von ganzem Herzen.

Das ist keine Teenie-Liebe, die so zwei, drei Monate hält, sondern wahre, echte Liebe.

Was würde ich dafür geben...

Ich seufzte.

Ein Schatten bewegte sich hinter mir.

Lily.

„Darf ich mich setzen?“, fragte sie zaghaft.

Ich nickte.

Sie ließ sich neben mir ins Gras sinken.

„Du meinst es wohl wirklich ernst, oder?“

Ohne dass sie es erwähnte, wusste ich, dass sie meine Liebe zu ihr meinte.

„Ja“, hauchte ich.

Eine Weile sagten wir nichts.

Viel zu schnell stand sie auf und verschwand.

Ich dachte wieder nach.

Mit meinem Aufreißer-Gehabe komme ich bei ihr nicht weit.

Mädchen wollen Fürsorge, Geborgenheit, und keinen Macho, der die ganze Zeit nur nach Bier brüllt.

Ich werde Lily zeigen, dass ich auch anders kann.

Dass ich sie voll und ganz liebe und alles für sie tun würde.

Auch wenn es das letzte ist, was ich tue.

Lilys PoV

Am nächsten Morgen war die Stimmung nicht wie immer.

Sie war eisig.

Gefroren.

Ich spürte es schon beim Aufstehen.

Und was dann beim Frühstück kam, verdarb mir den Magen und das Herz.

Der Prophet lag auf dem Gryffindor-Tisch.

Ich warf einen schnellen Blick auf die Titelseite.

Und mir wurde schlecht.

„Samantha und Lucas Evans tot aufgefunden!“, prangte in großer Schrift mitten auf der Seite.

In mir drehte sich alles.

Mir wurde schwindelig und kalt zugleich.

Alle starrten mich an.

Irgendjemand trug mich in den Gemeinschaftsraum, ich wusste nicht wer.

„Ich befreie dich vom Unterricht“, sagte eine hohe Stimme, die ich als Alices Stimme erkannte.

Ich setzte mich steif auf das Sofa im Gemeinschaftsraum und versuchte, die Tränen, die sich in meinen Augen sammelten, zurückzuhalten.

Doch es gelang mir nicht.

Die riesigen salzigen Tropfen kullerten meine Wangen hinunter.

Jemand strich mir über das Haar.

Dankend lehnte ich meinen Kopf an seine Schulter.

„Es wird alles gut, Lily“, sagte James, „Lass es raus.“

Er wischte mir meine Tränen weg und schaute mich liebevoll an.

Dann strich er mir über das Gesicht.

Einen Tag besuchte ich den Unterricht nicht.

James Potter saß bei mir - die ganze Zeit über.

Er tröstete mich, und als es mir wieder besser ging, munterte er mich auf.

Er tat das alles mit solcher Fürsorge und so liebevoll.

James musste mich wirklich lieben.

Ich wusste nicht wieso, aber ich wusste, dass ich ihm vertrauen konnte.

Ich war ihm dankbar wie nie, und ich erkannte endlich den wahren James Potter:

Einen netten, liebevollen Jungen.

Meine Rede mit vielen ...

Ich persönlich finde Lily einen sehr schwierig zu beschreibenden Charakter, da sie nicht wie jedes sonstige Mädchen ist, sondern andere Vorlieben und Interessen hat.

Deswegen Sorry, wenn die FF nicht so gut gelungen ist.

Aber Danke an L.&S.-p., Candra, Korenza, L.P

SIE

Sorry Leute.

Hatte eine blöde Schreibblockade.

Re-Kommis leider heute nicht, aber beim nächsten Mal wieder!

Mit einem einzigen Schlag stürzte meine ganze Welt ein.

Als ob sie nicht wüsste, dass sie meine Gefühle verletzt.

Als ob er es nicht wüsste.

Es war Freitag Abend, ein ganz normaler Freitagabend.

Black lungerte in der Ecke herum, Peter schlief (und schnarchte!), Remus las ein Buch, Alice die neue Hexenwoche und ich hatte nichts zu tun.

„Ohhh schau mal. Leslie Gray, der sieht da ja voll bescheuert aus!“, kicherte Alice und hielt mir die Zeitschrift hin.

Nur kurz stierte mir Leslie mit klitzekleinen Augen und einem Ziegenbart entgegen, denn viel mehr achtete ich auf das, was gerade zur Tür hereinkam.

James Potter spazierte lächelnd herein.

Im Schlepptau ein Mädchen.

Ich musste würgen und hustete.

James achtete gar nicht auf mich, sondern flüsterte dem Mädchen etwas ins Ohr.

Es nickte und zwinkerte verschwörerisch.

Sie war seine Freundin.

Ich wollte es nicht glauben, konnte es nicht glauben, aber es war so.

Das Mädchen passte genau in das Schema von Black:

Groß, blond, blaue Augen, zuckersüßes Lächeln.

Ich mochte dieses Mädchen nicht.

Ich wusste, sie konnte nichts dafür, aber

konnte man Gefühle schon abstellen?

SIE verschwand mit ihm.

Ich biss mir auf die Lippe.

Nein, so schnell werde ich nicht eifersüchtig.

Ich-bin-nicht-eifersüchtig.

Ich bin nur wütend auf James, weil er jetzt eine neue Freundin hat, und mir nichts davon erzählt hat.

Später:

„Äh also dieses Mädchen da, das mit James im Gemeinschaftsraum war, hast du eine Ahnung wer das ist?“

„Nö“, antwortete Alice und stopfte sich einen Marshmallow in den Mund.

„Wieso?“

„Ach, nur so. Ich habe sie noch nie gesehen.“

„Ich auch nicht.“

„Komisch, dass die jetzt so mit James abhängt.“

„Jaa, äußerst komisch“, pflichtete mir Alice bei und nickte abwesend.

„Denkst du, die sind zusammen?“, fragte ich vorsichtig.

Alice gab mir keine Antwort.

„Hey Al, denkst du, SIE ist mit James zusammen?“

Schweigen.

„ALICE!“, rief ich und fuchtelte mit meiner Hand vor ihrem Gesicht herum.

Die zuckte erschrocken zusammen.

„Sorry, Lily, war grad nicht anwesend.“

„Sag mal, was ist denn mit dir los? Du bist schon seit ein paar Tagen so komisch.“

Bevor meine beste Freundin zu einer Antwort ansetzen konnte, leuchtete es mir ein:

Bald war ja mein Geburtstag.

Das machte Sinn.

„Hat das mit vielleicht mit meinem Geburtstag zu tun?“

Doch anstatt auf meine Antwort einzugehen, sagte Al:

„Komm, wir gehen mal runter zu den Jungs.“

Alle anderen Versuche, sie auf meinen Geburtstag anzusprechen, blockte sie geschickt ab.

Als ich im Bett lag und nicht einschlafen konnte, dachte ich über alles nach.

SIE war jetzt schon den halben Tag über mit James herumgehangen.

Mit mir hat SIE ein paarmal geredet, aber sonst nicht viel.

Und mit den Rumtreibern redet SIE mehr, besonders mit James.

Die Beiden tuscheln immerzu und grinsen dämlich.

Zum Glück haben sie sich noch nicht geküsst.

Wenn es so gewesen wäre, hätte ich IHR ins Gesicht gekotzt.

Vielleicht war das etwas aggressiv ausgedrückt.

Sagen wir einfach, ich hätte mich in der Nähe von IHR erbrochen.

War ich wirklich eifersüchtig?

Ist so das Gefühl von Eifersucht?

Bin das wirklich ich, Lily Evans?

Mir ist schon öfters aufgefallen, wie seltsam ich mich manchmal verhalte.

Aber was hat das für einen Grund?

Wer ist dafür verantwortlich?

James?

Möglich.

Und wieso?

Er war ein Vampir.

Ganz klar.

I wonder who she is

Ein Dankeschön an die letzten Kommischreiber:

-Candy: Dann Grübel mal schön weiter! :)

*-Lin: *bestürzt sei* Das gefällt dir? oh oh ohhhh, du bist aber böse! Gangster Lady :D*

-L.&S.-p.: Dankee :P

James spazierte mir IHR um die Häuser.

Oder eher: Durch die Gänge.

Im Unterricht war sie aber nie bei ihm, also nahm ich an, dass sie in einem anderen Haus war.

„Mhm..James, sag mal, was ist denn das für ein Mädchen, mit dem du da die ganze Zeit rumhängst?“, fragte ich beim Unterricht möglichst unauffällig und zwirbelte mir eine Haarsträhne um den Finger.

James zog die Augenbrauen hoch.

„Wohl eifersüchtig, hm?“, grinste er.

Ich zeigte ihm einen Vogel.

„Quatsch. Ich will doch nur wissen, wer sie ist.

Schließlich ist sie früher sonst nie mit dir rumgeha-“

„Ruhe!“, donnerte Professor Mason.

Ich schloss den Mund.

Eigentlich wollte ich James nach dem Unterricht nochmals darauf ansprechen, aber ich vergaß es.

Am nächsten Tag fiel es mir wieder ein. (Jetzt staunt ihr, was!?)

Zettelchenkommunikation in Wahrsagen:

Also, jetzt sag schon:

Wer ist sie?

Lily

Wer ist wer?

Ist die Dummheit angeboren oder steht er unter schlechtem Einfluss?

SIE! Das Mädels, mit dem du abhängst.

Achso, dieses Mädchen.

Er schrieb nicht mehr zurück.

So ein Idiot, dachte ich grimmig.

Also, was ist jetzt?, kritzelte ich hin.

Ich reichte den Zettel Black, aber gerade als dieser ihn an sich nehmen wollte, bemerkte uns Fleetwood.

„Was haben wir denn da Schönes, Miss Evans?“, flötete er und faltete das Blatt auf.

„Oh...ja...soso, interessant! Ach ja, wie süß, die Liebe.“

Ich bekam einen knallroten Kopf, nicht ohne Grund.

Fleetwood war dafür bekannt, die Zettel laut vorzulesen.

Das war mein Tod.

Ich machte mich so klein wie ich konnte, musste aber trotzdem Fleetwoods Dialog mitanhören.

„Also, jetzt sag schon:

Wer ist sie?

Lily -

Ahhhja, das möchte ich auch gerne wissen.

Wer ist wer?

-Unverständlichkeit. Ist ja klar, bei solch brüchigem Englisch.

SIE! Das Mädels, mit dem du abhängst.

-Soooo, ein Mädchen, mit dem die andere Person also abhängt. Abhängen ist wohl ein neumodisches Wort für Zusammen sein oder treffen.

Achso, dieses Mädchen.

-Die Person hat es wohl verstanden.

Ich nicht.

Also, was ist jetzt?

-Unsere andere Person ist wohl zu schüchtern, um es preiszugeben. Aber ich würde schon gerne wissen, wer diese andere Person ist..."

Fleetwood grinste fies.

Ich versteckte mich hinter dem Buch.

Hoffentlich kam er nicht auf die Idee, mich mit Fragen über SIE zu bombardieren.

„Nun...Wer ist denn dieses Mädchen?", mein Albtraum wurde wahr.

Ich wurde noch röter, falls das überhaupt ging.

Rot wie eine reife Erdbeere, oder eher rot wie meine Haare.

Die Klasse starrte mich gebannt an.

„Ich weiß es nicht, ich kenne sie ja nicht", meinte ich kühl und ließ einen verwirrten Fleetwood zurück.

Nach dem Unterricht kamen Alissa und Marina auf mich zu, die Zimticken der Klasse.

„Bist wohl eifersüchtig auf James, hm?"

Alissa grinste hämisch.

„Nö, wieso sollte ich das sein?"

„Mir fällt da was ein...: *Also, jetzt sag schon: Wer ist sie?*", öffte sie mich mit einer hohen quietsche-Stimme nach.

Ich wusste, dass Alissa und Marina auch in James verschossen waren.

Ähm, sagte ich auch?

Ich meine nämlich.

„Tja, ich weiß wenigstens, dass er in mich verknallt ist.

Und ich habe wohl höhere Chancen als Heulsusen, die wegen einem Anhänger geheult haben."

Hey Lily, so kenne ich dich ja gar nicht! Eine Sprücheklopferin, mal etwas ganz neues!

Nun war Alissa diejenige, die rot wurde.

Sie hatte tatsächlich in der 3. wegen einem Anhänger geheult, den sie auf der Straße gefunden hatte.

Alissa sagte nichts mehr, sondern hatte es plötzlich ganz eilig, mit Marina davonzukommen.

Ich grinste selbstgefällig.

Ha, so leicht können die mir nichts vorwerfen...

Ein paar kleine Reviews für die arme, kleine _GMine_?

:)
Ihr kriegt auch Schokokekse!
LGchen
GMine

Surprise, Surprise!

Schokokekse! :D

Keks geb an..:

-minimuff: Nur noch ein klitzekleinesminibisschen, dann haben sie es geschafft! :D

-Candy: Uiuiuiiii jetzt wirds spannend :D

-Sunny(Hoffe, ich darf dich so nennen...):

Okay, mach ich :D

-hermine-ginny-lily: Warts ab :)

-Mrs.Black: Ja , da hast du recht, klarer Fall :D

Ich warf mich in meinem Bett herum.

Ich konnte einfach verdammt nochmal nicht einschlafen!

Wieso wohl..? *grübel*

Naja, ich sollte diese schlaflose Situation ausnutzen und ein wenig nachdenken.

Ich drehte mich auf den Rücken.

Morgen war mein Geburtstag.

Mein 17.

Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht.

So wie ein Film, der in Zeitraffer an einem vorbeizieht und sowohl glückliche, als auch traurige Momente enthält.

Es war viel passiert in den letzten Monaten.

Aber ich musste es wohl durchstehen.

Ich merkte gar nicht, wie mich der Schlaf übermannte...

„HAPPY BIRTHDAY, LILY!“, riefen sie alle und umarmten mich ganz fest.

„Danke, danke“, sagte ich zu allen und nahm die Geschenke an mich.

Hauptsächlich waren es Kleidungsstücke, die mir sehr gut gefielen.

James trat vor.

„Du bekommst dein Geschenk heute Abend, ok?“

„Wieso denn heute Abend?“

Doch James zwinkerte mir nur zu und lachte fröhlich.

Es war so ein befreiendes, natürliches Lachen, das so wunderschön war...

Ich biss mir auf die Lippe.

Nein, das konnte nicht sein.

Es war nicht so.

Neinneinnein.

Ich schaute in den Spiegel.

War das wirklich ich?

Ich konnte es nicht glauben.

Aber...

Möglich...

Nein...

Konnte es...?

Vielleicht...

Es konnte tatsächlich so sein, aber ich wollte es nicht zugeben.

Noch nicht.

„Nun gut, Süße“, rief James und überreichte mir abends sein Geschenk.

„Mach es aber erst auf, wenn wir drinnen im Gemeinschaftsraum sind.“

Ich befolgte seiner Anweisung und hüpfte in den Gemeinschaftsraum.

Mir stockte der Atem vor Freude.

Das alles sah einfach nur so...

unbeschreiblich aus!

Bunte, funkelnde Lichter tanzten im Raum umher und tauchten ihn in eine atemberaubende Atmosphäre.

Alles war geschmückt und -ich weiß nicht- irgendetwas gab ihm diesen besonderen Touch, den wichtigen Flair.

„Das ist ja...so...wow...so“, stammelte ich und sah mich nach James um, während ich das Päckchen in meiner Hand wieder wahrnahm.

„Öffne es“, flüsterte mir James ins Ohr, er war ganz ganz nah.

Ich band die Schleife auf und hob den Deckel an.

Darin lag eine silberne Kette mit einem goldenen Stein als Anhänger, auf dem ‚Lily‘ graviert war.

„James, Danke!“, staunte ich und konnte dieses Geschenk nur bewundern.

Sanft berührte er mich und drehte mich um, damit er mir die Kette umlegen konnte.

Sie schmiegte sich an meinen Hals und bildete, so Alice, einen coolen Kontrast zu meinen Haaren.

„Damit du immer an mich denkst“, flüsterte er und seine haselnussbraunen Augen leuchteten mich an.

Das war der Moment in dem es passierte.

Es.

Er lächelte, lächelte ganz lieb...

Seine wunderschönen Augen, haselnussfarben...

Seine Haare, so toll...

Sein Charme, so unwiderstehlich, keiner konnte ihm entfliehen...

Seine Stimme, diese Samtstimme, sanft wie eine Feder...

Seine Ausstrahlung, ALLES an ihm war unbeschreiblich.

Es war praktisch *perfekt*.

Das war der Moment in dem ich mich in James Potter verliebte.

Verwirrung

Danke an die lieben Kommischreiber! :)

Ich starrte ihn an, sekundenlang, nein, minutenlang.

Vielleicht waren es auch Stunden, wer weiß.

Er lächelte.

Aber er lächelte nicht so, wie ihr denkt, sein

Ich-bin-der-coolste-auf-der-Welt-und-ich-krieg-jedes-Mädchen-Lächeln, sondern anders.

Liebevoller, freundlicher, charmanter.

Süßer.

Nur ungern wandte ich mich von ihm ab, als Alice mir auf die Schulter tippte.

„Party, Mädels und Jungs!“

James nahm meine Hand und führte mich in die Mitte des Raumes.

Wir tanzten eine Weile.

---Extremes, Aufregendes & Sonstiges auf der Party---

„Naa ihr Süßen, waas gibt`s neues?“, lallte Black auf einmal und taumelte auf uns zu.

„Nur, dass du dich lieber mal hinsetzen solltest, so betrunken wie du bist“, gab ich zurück und führte ihn zur Couch.

„Aber ich bin doch gar nicht ...bes...besoffen!“, protestierte Black.

Ich drückte ihn auf das Kissen und erklärte ihm langsam (extrem langsam):

„Du...hier...sitzen...bleiben...okay? Nicht...weggehen!“

Black grinste und klatschte mir eine.

„Aua!“

Ich rieb mir die Backe.

„Alice, kannst du bitte..“, unbeholfen deutete ich auf Black, der nun irgendein Lied trällerte.

Alice nickte, ich atmete erleichtert auf und sah zu, wie die Beiden nach oben verschwanden.

Remus stand allein in der Ecke, ich ging auf ihn zu.

[A/N: Lily weiß von Remus kleinem pelzigen Problem, sie hat ihn als Werwolf in einer dunklen dunklen Nacht gesehen ^^]

„Komm, Mr. Ich-bin-ja-so-gefährlich, wir tanzen.“

Remus war dem etwas kritisch gegenüber, doch als ich ihn praktisch dazu zwang, gab er mit einem übertriebenen Seufzer nach.

„Du kannst dich nicht ewig verstecken, weißt du das?“

„Nein“, antwortete er. „Aber ich möchte niemanden verletzen.“

„Spinnst du? Du verletzt doch niemanden! Du bist doch Remus, und du würdest soetwas nie tun!“

Außerdem verwandelst du dich ja auch nicht hier und jetzt.“

Remus seufzte.

„Es ist so schwer zu verstehen, ich weiß, aber so bin ich nunmal.“

Irgendwann werde ich wieder auftauen, glaub mir, wenn das alles hier vorbei ist und wenn ich wieder mehr Vertrauen in die Welt habe. Lass gut sein Lily, ich regle das schon.“

Ich tanzte wieder mit James.

Bei einem langsamen Lied bemerkte ich gar nicht, wie mein Kopf sich auf seine Brust legte.

Erschrocken wich ich zurück, als ich realisierte, was ich gerade getan hatte.

„Was ist los?“, fragte James verdattert.

„Ich..kann nicht, du hast doch -" Ich brach ab.

„Was?“

„Du hast doch eine Freundin.“

Betreten blickte ich zu Boden.

„Was hast du gesagt?“

„Ich sagte, du hast doch eine Freundin.

Die da.“

Ich deutete auf das blonde Mädchen (**sie**), das teilnahmslos in der Ecke herumstand.

James grinste.

Grinste erst leicht, dann dicker.

Zum Schluss richtig fett.

„Äh...kann mir mal jemand sagen, was hier los ist?“

Verwirrt schaute ich mich um und entdeckte nur mitleidige (Remus, Alice) , grinsende (James & Black), etwas ängstliche (Peter) und sonstige, bzw. stirnrunzelnde Gesichter (James Freundin).

„Also, was ist jetzt?“

Uuuuuuuh bin ich fies :D

Ein Cliff *

Aber keine Panik, das nächste Chap kommt bald :)

Stupid little girl

Vielen Dank, meine Lieben Leser und Kommi schreiber!

*Dies ist das vorletzte Chap, also noch eins, und dann is ENDE *schnief**

„Das ist Jeanette Shay aus Ravenclaw
und sie hat mir bei den Vorbereitungen
zu deiner Party geholfen, weil ihr Dad Licht
Spezialist ist“, erzählte James und ich wurde bei jedem Wort, dass er sagte, ein Stückchen röter.
Wahrscheinlich hatte ich inzwischen die Farbe einer roten Beete angenommen.
„Es tut mir leid“, murmelte ich
und blickte betreten zu Boden.

„Hast du etwa gedacht, ich wär seine Freundin?“,
ließ sich Jeanettes Stimme vernehmen.
Sie stemmte die Hände in die Hüfte, doch es wirkte keineswegs einschüchternd oder abschreckend.
„Äh ...also ja, das habe ich gedacht.“
„Dann hast du dich wohl geirrt.“

James Augen waren von einem leuchtenden
braun und er fragte leise: „Warst du eifersüchtig?“
Er fragte es nicht vorwurfsvoll, nicht ärgerlich oder spöttisch, sondern mitfühlend.
Ich zögerte. Normalerweise zögert man
einen Augenblick, nicht so bei mir.
Ich zögerte ewig, eeewig.
Viel zu Lange.
Aber James sagte nichts, er drängte mich nicht, ihm zu antworten, sondern verharrte einfach auf
seinem Platz und musterte mich aus
freundlichen Augen.

Jetzt war der Zeitpunkt gekommen,
jetzt musste ich es tun.
Ich holte tief Luft.
„Ich war eifersüchtig, ja.
Weil ich ... mich in dich verliebt habe.“

James riss die Augen auf,
seine Mundwinkel verzogen sich zu einem Lächeln.
Alle im Raum starrten mich erstaunt und glücklich an und konnten wirklich nicht fassen,
dass das gerade Lily Evans gesagt hatte.
„Ist..ist es wahr? Jetzt ehrlich?“,
wollte James verdutzt wissen.
„Wie kann das sein?“
„Ich habe erkannt, wie...wundervoll du bist. Und ich weiß, dass deine Liebe kein Bluff ist.“
Ich war, wie mir erst jetzt auffiel,
eigentlich schon die ganze Zeit in James verknallt.
Nur wollte ich es nie zugeben.
James machte einen Schritt auf mich zu
und flüsterte mir ins Ohr:
„Meine Liebe zu dir ist kein Bluff,

da sei dir sicher, Lily. Ich liebe dich.
Ich liebe dich von ganzem Herzen."

Und er beugte sich zu mir herab und
seine Lippen berührten meine.
Wir küssten uns lang und innig und
leidenschaftlich und seine ganze aufgestaute
Bewunderung wurde nun freigelassen.
Etwas taumelnd lösten wir uns voneinander.

„Scheiße man, ich kann es immer noch nicht glauben", murmelte James und ich zwinkerte ihm zu.
„Ich auch nicht, James, ich auch nicht..."
Es war ein seltsames Gefühl,
plötzlich einen Freund zu haben.
Halt!
„Sind wir jetzt zusammen oder so?", wollte ich schüchtern wissen.
„Wenn du es so willst..."
„Natürlich will ich es!"
„Dann sind wir also jetzt zusammen..."

Für immer vereint

HILFE ICH HATTE MICH IN JAMES POTTER VERLIEBT UND JETZT SIND WIR ZUSAMMEN!,

prangte wahrscheinlich in großen
Lettern auf meiner Stirn, denn irgendwie
schienen es alle zu wissen.

Wo wir auch entlangliefen, folgten uns
neugierige Blicke, grinsende Typen und
kreischende Mädels.

(Sie kreischten eher wegen James...)

Alle, wirklich alle deuteten auf uns und die Slytherins zogen dumme Gesichter.

Zum Frühstück erschienen wir Hand in Hand.

Der aufgeregte Tumult, die lauten Gespräche, die gerade noch stattfanden, waren verschwunden.

Alle vom Gryffindor und

Ravenclawtisch verstummten,

einige der Hufflepuffs ließen ihr

Toastbrot auf den Teller klatschen,

nur die Slytherins aßen seelenruhig weiter,

doch bemerkte ich einen einzigen Blick.

Nervös setzte ich mich an das Tischende.

So viel Aufmerksamkeit war ich gar nicht

gewohnt, also vertiefte ich mich in den Propheten,

der gerade von einem schönen Waldkauz

gebracht wurde.

Der Waldkauz schlürfte ein bisschen Milch und flog dann zurück in die Eulerei.

„Ihr seid also wirklich zusammen?“

„Also so richtig?“

„Und ihr habt euch schon geküsst?“

„Seit wann seid ihr zusammen?“

„Wie ist es passiert?“

„Ist ja voll süß, oder?“

„Dann bist du wohl doch in ihn verknallt?“

„Und ihr seid jetzt wirklich so offiziell zusammen?“

wurden wir mit Fragen bestürmt.

Ich stotterte irgendwelche Antworten,

James nahm das ganze ziemlich lässig auf,

wie ein Promi umzingelt von Paparazzi.

Wow, dachte ich.

Wowowowow.

Wirklich ein wahrer oberhammer.

„Gehen wir an den See?“, schlug James nach dem Unterricht vor.

Ich nickte und zusammen spazierten wir zum glitzernden, blauen Gewässer.

Ich sank ins Gras und atmete den waldigen Duft ein,

der mich umgab.

„Bald haben wir unseren Abschluss in der Tasche“, meinte James träumerisch.

„Ich habe meinen Abschluss in der Tasche, du wohl eher nicht“, sagte ich grinsend.

James zupfte die Blätter von einer Blume.

„Die Zeit geht so schnell vorüber. Es kommt mir vor, als hättest du mich erst gestern blöd angefahren, als ich dich nach einem Date fragte.“

Er grinste schelmisch.

„So schnell wandert die Zeit...“

Ich wickelte eine Haarsträhne um meinen Finger und bettete meinen Kopf aufs Knie.

„Was möchtest du werden?“

„Auror, denke ich. Ich habe ja auch...“

Er stoppte abrupt.

„Was?“

„Stimmt, das habe ich dir ja noch gar nicht gezeigt...“

Ich blickte verwirrt, doch James zog mich an ein Blickgeschütztes Plätzchen und bedeutete mir, nicht zu erschrecken.

Und auf einmal stand vor mir nicht mehr der Junge mit der Brille und den braunen Augen, sondern ein majestätischer, wunderschöner brauner Hirsch mit einem riesigen Geweih und lieben Knopfaugen.

Der Hirsch senkte seinen Kopf, damit ich ihn streicheln konnte.

„Krone...“, flüsterte ich und nun ergab alles einen Sinn.

Die Spitznamen, das Getuschel, das Verschwinden an Vollmond.

Ich hob den Kopf und vor mir stand wieder James.

„Deswegen also das Verschwinden nachts?“, fragte ich.

„Nicht ganz.“ James wiegte den Kopf. „Es gibt noch etwas, was ich dir sagen muss.“

Mir stockte der Atem, als er mir auflichtete, Remus sei ein Werwolf.

„Nein, das kann nicht sein.“

Aber als ich darüber nachgrübelte, wurde auch das mir klar.

„Ihr seid unglaublich“, flüsterte ich,

„Du bist unglaublich.“

James lächelte mein Lieblings-Lächeln.

„Du noch viel mehr, Lily.“

Er sprach meinen Namen wie ein süßes Parfüm aus.

„Du noch viel mehr...“

Er strich mir durch mein rotes Haar und ich wusste, dass alles gut werden würde.

-----The End-----

Danksagung

Danke an meine Freunde, die mir bei einer Schreibblockade weitergeholfen haben, ganz besonders Josie :)

Danke an alle, die meine Story angeklickt haben.

Und zum Schluss Vielen Dank an meine treuen Leser und Kommischreiber, den wundervollen 21 Abonnenten und alle, die diese 1619 Aufrufe ermöglicht haben.

Ich werde natürlich noch weiter FFs schreiben und hoffe, dass ihr euch auch bei diesen mal reinklickt.

Darüber würde ich mich wirklich riesig freuen :D

Hier ist jetzt also Schluss mit der Lily&James Story- Die Unbekannte im Spiegel.

Und jetzt an alle noch eine Schoko-Keks bombardierung!

Schokokekse wild in die Luft werf

:)

LGchen

Eure

GMine

-----E N D E-----